

147/145-147

"Walchwyll 1714"

Dorsualnotiz von unbekannter Hand, wohl aus dem Besitz von **Beat Jakob II.** Zurlauben, dem Stabführer der Stadt Zug, welche in Walchwil die Vogtei innehatte - AH 147, 278

147/146

1720 August 31.

SCHREIBEN VON STATTHALTER¹ UND RAT DER STADT ZUG AN DEN LAND-
VOGT DER OBEREN FREIEN ÄMTER, FRANZ LUDWIG MÜLLER, [VON
BERN]²

s. Zurlaubiana AH 139/233

- 1) Statthalter von Stadt und Amt Zug und Stabführer der Stadt Zug war damals **Fidel** Zurlauben.
- 2) Die Grussformel bestand ursprünglich bloss aus der Formulierung: "dienstwillige Stathalter und Raht der Stat Zug". Diese wurde darnach von anderer Hand in: "fründtwillige oder geneigtwillige aber nicht dienstwillige Stathalter etc." umgeändert, wobei das Wort: "dienstwillige" noch unterstrichen wurde.

Konzept vom Landschreiber der Oberen Freien Ämter, Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben - AH 147, 279 - Blatt 279^V leer

147/147

1719 November 11., "auf Martins des heiligen bischoffs tag" A

SCHULDBRIEF¹, AUSGESTELLT VON JAKOB HÜRLIMANN AUS DER [STADTZU-
GERISCHEN] VOGTEI WALCHWIL, FÜR MATTHIAS SCHMID, VON CHAM

"Jch, Hans² Jacob Hürle aus der Vogtey [Walchwil]³ bekenne hiermit dieser Schrifft und brieff, dass ich dem Ehrenhaft und bescheidenen Matthis Schmid aufrecht und Redlich bin schuldig worden ... [100] Gulden paar geldt, der Stadt Zug Währung, dieselbigen soll und will ich, meine Erben und Nachkommen, besagtem Schmid, oder sonst einem jeden mit Recht Jnhaberen diss brieffs, freünd- und gütlichen, Wiederum Jährlichen erlegen und bezahlen, mit sambt alsdann, auch im fahl länger geständet wird, und losung nit beschicht, jährlichen und eines jeden Jahrs besonders allwegen auf Martini [=11. November] des heiligen bischoffs tag, acht tag vor oder nach, ungefährlichen ...